

## Nie wieder... ...bodentiefe Fenster

Mehr Licht! Viele Architekten lassen die Wände von neuen **Stadhäusern** komplett verglasen. Darin fühlt der Mensch sich leider bald wie ein Goldfisch

**W**ir wollen heute über Fenster schimpfen. Das ist überraschend, denn eigentlich ist gegen Fenster gar nichts zu sagen. Man kann durch sie hinaus schauen, kann dank ihnen lüften, es ist hübsch hell. Jeder Raum gewinnt dadurch und sollte also eines haben.

Aber sollte bei Stadtwohnungen so viel Fensterfläche wie möglich geschaffen werden? Nein. Weil niemand außer den Holländern von allen gesehen werden will.

Die Planer, die es vermutlich gut meinen, vergessen oft ein winziges Detail: In ihren Bauten stehen später keine Modellfiguren herum, sondern wirkliche Menschen. Man kann sich gut vorstellen, wie die Architekten die Grundrisse einer Wohnanlage im begehrten Stadtteil einer beliebigen deutschen Stadt skizzieren. „Oh“, bemerkt einer, „das wird verdammt eng bebaut hier!“ – „Vorgabe des Bauherrn“, sagt ein anderer, „was können wir tun?“ – „Wir ersetzen die Wände durch Glasfronten, dann wirkt der Entwurf nicht so massiv“, ruft ein Dritter. – „So haben die Räume viel mehr Licht und Luft!“ Jubel, Schulterklopfen.

Zwei Jahre später. Die ersten Bewohner ziehen ein. Weil die Quadratmeterpreise inmitten des begehrten Stadtteils irrwitzig hoch sind, konnten sich die Besitzer nur den aller-nötigsten Wohnraum leisten und wissen nun nicht mehr, wohin mit den Möbeln, die sie aus ihren Altbaubleiben mitgenommen haben. Wo dort Wand war, ist jetzt Glas. Was in der Maklerbroschüre hell und luftig wirkte, fühlt sich in der Realität an wie ein Goldfischglas. Die Realität, das ist der Augenblick, in dem man im Vorbeigehen in den Kühlschrank schaut, sich zwei Scheiben Salami in den Mund schiebt und dabei von Nachbarn aus drei verschiedenen Himmelsrichtungen beobachtet wird.

**WAS HILFT?** Im Wohnbereich Tüllgardine, Paravent oder die von unten nach oben zu ziehende Jalousie, die momentan sehr angesagt ist, aber aussieht, als wäre sie aus Butterbrotpapier gefaltet. Oder man schiebt einen Schrank direkt vor das Fenster. Alles scheußlich.

Es ist wie bei den Hüft-hosen: Die wenigsten können sie tragen, trotzdem tut es jeder, und plötzlich sieht man Dinge, die man gar nicht sehen wollte. Weshalb wir empfehlen, dass alle Architekten und Planer sich einen Zettel über den Schreibtisch pinnen: Salamizone nicht vergessen. ✶

Anne Zuber